© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

da Costa (nach Jeffreys) darstellt. Dagegen hat de Blainville im 34. Bande des Dict. p. 240 die N. fusca also beschrieben:

> Natica brune, Natica fusca. Coquille semiglobuleuse, un peu déprimée; la spire peu saillante ou fort petite; ouverture évasée; l'ombilic grand, traversé par une colonne étroite, couleur uniforme d'un brun assez foncé. Opercule? — Rapportée par M. Bertrand Geslin de la mer Adriatique. Abbildung und Citate fehlen.

Die Beschreibung ist also vorhanden, und muss ich es nun Conchyliologen, die über ein grösseres Material verfügen, überlassen, zu entscheiden, ob die Angaben Blainvilles ohne Zweifel auf N. sordida Phil. passen. Jeffreys hat mich brieflich darauf aufmerksam gemacht, dass die N. sordida nicht einen ombilic grand, traversé par une colonne étroite, habe, auch fügt er hinzu, wie er sich der Ansicht hinneige, Blainville's Art möge eine dunkelgefärbte Varietät der N. millepunctata sein, wie er selbst ein solches gleichmässig roth braunes oder braunes Exemplar besitze.

Kadow. Wiechmann.

Malakologische Notizen aus 1873.

Von F. Sandberger.

1. Helix obvia Ziegl. fand ich zu Pfingsten durch das ganze Ries bei Nördlingen verbreitet, aber vereinzelt auch noch auf dem linken Ufer des Kochers bei Wasseralfingen an der Alb auf Lias.*) Auf dem rechten Ufer traf ich sie nicht mehr, sondern an dem durch seine Erzgruben und unzähligen jurassischen Versteinerungen in weiten Kreisen bekannten Brauneberg nur Helix ericetorum begleitet von H. costulata Ziegl. Letztere wurde theils auf Rasen, theils an Felsen des weissen Jura's in ziemlich grosser Anzahl erbeutet. Es ist dieselbe kleine Form, welche ich von der Waldhäuser Höhe bei Tübingen durch v. Martens und von Wien durch Parreyss erhielt. Sonst wurde nur noch Helix pomatia, lapicida und strigella beobachtet, aber freilich auch nur nach Xerophilen gesucht.

2. In dem Würzburger Faunen-Gebiete sind neuerdings mehrere bisher unbekannte Arten gefunden worden, namentlich

---

*) Also noch etwas weiter westlich als Clessin (Nachrichtsbl. 1873 S. 26) in seiner trefflichen Arbeit angibt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hyalina Draparnaldi Beck im Guttenberger Walde von Herrn Candidat v. Ammon aus Regensburg, Hyalina Blauneri Shuttlew. daselbst von mir, Sphaerium calyculatum Drap. in einen Quellenteiche am Heigelshofe bei Heidingsfeld mit Limneus stagnalis var. roseolabiatus und Pisidium casertanum von Herrn Prof. Leydig aus Tübingen, Pisidium supinum A. Schm. im Mainsande von mir. Ein zuerst von meinem Assistenten Herrn N. Endres bei Höchberg gefundenes und s. Z. von mir als corneum aufgeführtes Sphaerium hat Herr Clessin als neu erkannt und wird es als Sph. Sandbergeri beschreiben.

3. Ein dreiwöchentlicher Aufenthalt in Salzhausen (Vogelsberg) gab Gelegenheit, diese meines Wissens noch nicht untersuchte Gegend zu recognosciren. Ich habe gefunden: Limax agrestis L., arborum Bouch., cinereo-niger Wolff, Arion empiricorum Fér. roth, sehr selten schwarz, Patula rotundata, Helix pomatia, nemoralis (keine hortensis), hispida überall gemein, lapicida und obvoluta unter Basaltbrocken an der Altenburg bei Nidda, Vitrina pellucida an feuchten Basaltfelsen im Ortenberger Schlossgarten, Clausilia nigricans daselbst, Cl. biplicata daselbst und an der Altenburg, Succinea Pfeifferi am Schweinteich und der Nidda. Von Sumpf Conchylien wurde beobachtet: Limneus pereger, sehr gross und variabel, in einem Teiche des Cur-Parks, L. vulgaris Rossm. im Schweinteich, Planorbis complanatus Drap. in beiden, Ancylus lacustris im Schweinteich an faulendem Schilf, Sphaerium Sandbergeri Cless. daselbst zwischen Conferven. Auch Alcyonella stagnorum Lam. wurde in einem sehr grossen Exemplare im Schweinteich beobachtet. Die meist sehr heisse Witterung ist wohl schuld, dass die Ausbeute so gering war, indessen haben einige Freunde der Sache auf meine Anregung übernommen, dort weiter zu sammeln und mir ihre Funde einzusenden, ich werde daher wohl diese Notizen vervollständigen können.

4. Vitrina Heynemanni C. Koch (Kobelt Nass. Moll. S. 81. Taf. I. Fig. 4) kommt bei Rudolstadt vor und wurde mir mit anderen sehr interessanten Dingen von Herrn C. Dufft sen. in zwei Exemplaren zur Bestimmung übersendet. Zu derselben Art scheint auch eine von Herrn Prof. Leydig am Kreuzberge (Rhön) gefundene Vitrina zu gehören, deren Beschreibung und Anatomie er s. Z. selbst mittheilen wird.

Würzburg, 22. October 1873.